

- Dr. A. Rottler, Nürnberg: „Man spricht noch Deutsch in Südwestafrika“
Med. Dir. Dr. H. Birkner, Nürnberg: „Schnitt und Heilung“
Schulrat K. Gemählich, Nürnberg: „Begabung, sozialer Status und Schulleistung“
Dipl. Psych. J. Löpmann, Neuendettelsau: „Familie als Schicksal“
Prof. Dr. F. Bronisch, Nürnberg: „Aufgaben und Leistungen einer psychiatrisch-neurologischen Klinik“
Dr. W. Topf, Nürnberg: „Der Mensch und seine Verhaltensweisen“

Andere Mitglieder, Stud. Prof. Margarete Wanke und Dr. A. Rauh, beteiligten sich mit eigenen Kapiteln an der Abhandlung „Petra und das Königreich der Nabatäer“, Georg Kerscher erleichterte durch großzügige Spenden den Druck, Johanna Dümml arbeitete in der Bibliothek und bei der Vorbereitung von Ausstellungen. Sämtliche Bücher aus dem Bereich von Psychologie, Medizin und Philosophie sind zu den im Hauptprogramm ausgewiesenen Zeiten auszuleihen.

Mitglieder der Abteilung für Psychologie haben sich während der vergangenen Jahre auch als Funktionäre der Naturhistorischen Gesellschaft betätigt. Dr. M. Lindner, der derzeitige Obmann, war von 1965 bis 1967 zweiter, seit 1967 1. Vorsitzender der NHG. OStRat Mathé war eine Zeit lang Bibliothekar, Apotheker Lippert vier Jahre lang Schriftführer, Dipl. Kfm. Breuer ist zur Zeit Schatzmeister.

Die Abteilung für Psychologie zählt im Augenblick 38 Mitglieder. Die im Rahmen der Hauptgesellschaft durchgeführten Vorträge waren von durchschnittlich 100 bis 200 Hörern, die Psychologie-Abende von 50 bis 100 Hörern besucht. Obmann ist seit der Gründung vor 10 Jahren Dr. Manfred Lindner, sein Stellvertreter Dipl. Kfm. Fritz Breuer geblieben.

Die Abteilungen



Abteilung Vorgeschichte:

Obmann: 1. 1. 1971 bis 26. 3. 1971: Herr Gries. Obmann-Stellvertreter: 1. 1. 1971 bis 26. 3. 1971: Herr Göbel. Kassier: 1. 1. 1971 bis 26. 3. 1971: Frl. Willenberg. Schriftführer: 1. 1. 1971 bis 26. 3. 1971: Herr Auer.

Am 26. 3. 1971 fanden die satzungsgemäßen Neuwahlen statt. Die Obmannschaft setzte sich ab diesem Termin wie folgt zusammen:

Obmann: 27. 3. 1971 bis 15. 10. 1971: Herr Gries. Obmann-Stellvertreter: 27. 3. 1971 bis 15. 10. 1971: Herr Schroth. Kassier: 27. 3. 1971 bis 15. 10. 1971: Frl. Seidel. Schriftführer: 27. 3. 1971 bis 15. 10. 1971: Herr Sorge.

Am 15. 10. 1971 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Über den Verlauf gibt das Protokoll Auskunft. Am 18. 10. 1971 legte Herr Gries die Leitung der Abteilung nieder. Anlässlich der unmittelbar folgenden Sitzung der erweiterten Vorstandschaft am 21. 10. 1971 wurden anstelle von Herrn Gries die Herren

Dr. Dr. Mencke
Wohlleben
Schroth

mit gleichen Rechten bis zu einer Neuwahl mit der Leitung der Abteilung betraut. Der Posten des Kassiers verblieb bei Frl. Seidel, der des Schriftführers bei Herrn Sorge. Weitere personelle Veränderungen fanden bis 31. 12. 1971 nicht statt.

Die im Programm 1971 genannten Vorträge und Omnibusfahrten wurden programmgemäß durchgeführt. Sie waren sehr gut besucht bzw. ausverkauft. Am 12. 4. 1971 fand unter Leitung von Herrn Dr. Herrmann eine Notgrabung am Rande einer Sandgrube bei Speikern, Landkreis Lauf, statt. Die Grabung konnte trotz einbrechender Dunkelheit erfolgreich zu Ende geführt werden.

Die Inventarisierung der Sammlungsgegenstände macht Fortschritte. Fundmeldungen an das Amt für Denkmalpflege werden laufend abgefaßt und Herrn Dr. Herrmann zugestellt.

Es wird festgestellt, daß der persönliche Einsatz der Mitarbeiter erfreulicherweise zugenommen hat.

Für die Obmannschaft: Schroth



Abteilung für Geologie:

Obmann: Ronald Heißler
Stellvertreter und Bibliothek: Wolfgang Troeder
Pfleger: Ernst Schäfer
Kassier: Heinz Friedlein

Wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Gut besuchte Vorträge und ausgebuhte Exkursionen bestätigen die richtige Mischung im Angebot. In Zahlen ausgedrückt heißt dies: Etwa 1300 Personen besuchten unsere Vorträge, etwa 175 beteiligten sich an unseren Exkursionen.

Januar: Der Rückblick weckte manche Erinnerung an gemeinsame Unternehmungen. Interessant war, wie unterschiedlich oft das gleiche Motiv erfaßt wurde. KL. SCHUBERT berichtete von seiner selbstgestellten Aufgabe, Aufschlüsse im Bereich des U-Bahnbaus zu beobachten.

Februar: Der Große Saal war voll, als N. NIEBLER vom Kampf des Rheins und der Donau um das Einzugsgebiet berichtete.

März: H. FRIEDLEIN lockte mit seinem vulkanischen Thema so viele Zuhörer, daß Besucher im Kleinen Saal stehen mußten.

April: Auch ein rein theoretischer Vortrag fand großes Interesse. H. KEUPP erläuterte das Wesen der Brachiopoden und stellte die Unterschiede zu den Muscheln heraus.

Mal: H. J. LIERL aus Hamburg berichtete von einer Forschungsreise mit Prof. Lehmann nach Spitzbergen. Sein lebendiger Vortrag mit guten Bildern aus der weniger bekannten Welt der Mitternachtssonne begeisterte alle.

Eine Halbtagesexkursion – nur zu Fuß – lockte rund 60 Interessenten in den Europa-Kanal. Neben den geologischen Gegebenheiten beeindruckte natürlich auch die hektische Betriebsamkeit mit dem Höllenlärm der modernen Geräte in der Großbaustelle.

Viel benedict wurden die Glücklichen, die sich die Teneriffa-Reise leisten konnten. Es wurde so eifrig fotografiert, daß es zu mindestens drei Vorträgen reicht, so daß auch die Daheimgebliebenen nacherleben können.

Juni: Die Ganztagesexkursion ließ uns die Flußgeschichte von Urmain und Donau erleben. Fossa carolina, das Wellheimer Trockental – der Maxberg in Solnhofen und als Höhepunkt ein Besuch der Sammlungen von Prof. FRANZ X. MAYR in Eichstätt werden in guter Erinnerung bleiben.

Juli: Bei bestem Wetter erlebten wir den Pfahl, den uns H. NIEBLER in seinem Vortrag im vergangenen Jahr so eindrucksvoll dargestellt hatte. Die Rast auf dem Weißenstein, das „Einfahren“ in das ehemalige Bergwerk in Bodenmais waren Erlebnisse besonderer Art.

Organisation aller „Hammer-Reisen“ lag wieder in den Händen von R. HEISSLER. Über Tektonik konnte W. TROEDER befragt werden. Paläontologe vom Dienst war H. KEUPP. Besonders möchte ich unserem unverwüstlichen J. MENGERT für seine botanischen Beiträge danken.

September: W. SCHÄFER zeigte uns, daß alle Wege nach Altendorf führen. Gute Bilder weniger bekannter Kostbarkeiten fanden aufmerksame Zuschauer im überfüllten Kleinen Saal.

Oktober: H. NIEBLER: gab einen ersten Überblick in seinem Teneriffa-Report. Wahre Farbregionen der südlichen Flora begeisterten den vollen Großen Saal. Das hervorragende Gelingen dieses Trips ist dem Verhandlungsgeschick unserer Frau GOLDSCHMIDT und der unbezahlbaren Ortskenntnis des Exkursionsleiters P. MORITZ zu danken.

DR. H. FREI (Heimatspfleger von Schwaben) ergänzte unsere Ries-Reihe mit einem interessanten Vortrag über die Besiedlung dieses Raumes in der Abhängigkeit von den verschiedenen Bodenarten. – Eine gute Anregung, auch für unseren Raum eine Besiedlungsgeschichte zu erarbeiten!

November: DR. W. BAUSCH berichtete über Kalksteine und ihre Entstehung so interessant, daß die berühmte Stecknadel zu hören gewesen wäre. Über 60 Zuhörer dankten für einen Vortrag, in dem Theorie keineswegs grau dargeboten worden war.

Der „Berg blühte“ 1971 zwar wiederholt, doch DR. W. TREIBS, der als Geologe des Bayer. Geolog. Landesamtes viel unterwegs ist und Hobby und Beruf einmalig integrieren kann, zeigte wieder Aufnahmen, wie man sie selten zu sehen bekommt.

Dezember: K. TESCHNER referierte recht anschaulich und eindrucksvoll über Karsterscheinungen. Wenn auch die Wunderwelt der Höhlen magische Anziehungskräfte entwickelt, so wurde doch verdeutlicht, daß auch die oberirdischen Karsterscheinungen noch viele Probleme offenlassen, die eine genauere Erforschung rechtfertigen.

Bange Wochen brachte die Hiobsbotschaft vom Plan zur Errichtung einer Erdgaskonditionierungsanlage am Fuße des Moritzberges, aber daneben die ermutigende Erkenntnis, daß sich Bürgerinitiative auch einmal lohnt. Siehe Bericht! –

Unser teurer Spaß mit und an den Lackabzügen brachte einige wichtige neue Erkenntnisse. Nachdem wir 1969 im Bereich des Hafens Kryoturbationen und Eiskeile fixiert hatten, entdeckten wir 1970/71 ähnliche Zeugen eines tiefgründigen Bodenfrostes auch in Höhlen. Die bisherige Lehrmeinung, Höhlen seien bei uns weitgehend eisfrei gewesen, konnte durch die Lackdokumentation widerlegt werden. Eine ausführliche Bearbeitung dazu erscheint in den Blättern für NO-Bayern. – Siehe Bericht!

Die Entdeckung einfach klassischer Verwerfungen im Bereich des Rhein-Main-Donau-Kanals durch Herrn Troeder, leitete eine recht fruchtbare Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen ein. In wochenlanger Arbeit konnten wir neben den farbenfreudigsten Kryoturbationen, die es je gab, eine Reihe geradezu bilderbuchartiger Verwerfungen auf Lackfilme bannen. Meterhohe Wände hatten wir sauber abgetraufelt und den „Jahrhundertaufschluß“ für die Exkursion präpariert, als der Regen ein paar Stunden zu früh kam und unsere Pracht mit einem Vorhang trüber, roter Tonbrühe wieder zudeckte. Siehe Bericht. Aber was tut's? Wir haben die schönsten Stellen dauerhaft nun im eigenen Haus. Stolz sind wir darauf, daß die Universität Erlangen zwei dieser einmaligen Dokumente von der Gesellschaft erworben hat. Sicherheitshalber hatten wir von vorneherein schon Dubletten angefertigt.

Herr Dr. Poll, Erlangen machte uns wiederum mit phantastischen Eiskeilen in der Terrasse der Regnitz bekannt. Zwei der bis zu zwei Meter hohen Gebilde haben wir abgenommen. Wir hoffen im Laufe des nächsten Jahres unsere Lackfilmgalerie im Treppenhaus eröffnen zu können. Platzsorgen haben wir auch noch für unser Kastenprofil einer Kryoturbation. Es zeigt sehr instruktiv in dreidimensionaler Ausdehnung den Verlauf der vom Frost verursachten Faltungen.

Eine weitere nicht mehr zugängliche Rarität, die Grobshotter der Urpegnitz von der Hochterrasse auf der Steinplatte in Nbg.-Jobst wurden in einer Baugrube entdeckt und gesichert.

Besonderen Dank möchte ich Herrn Keupp aussprechen. Er machte es immer möglich, da zu sein, wenn ich ihn brauchte. Mit großer Geduld und viel Geschick ist er es auch, der die unvermeidbaren Fehlstellen bei den Lackfilmen wieder fachgerecht nachpräpariert. Unter seiner Anleitung erlernten einige neue Mitglieder das Puzzlespiel mit Bruchstücken von Saurierwirbeln. So konnten aus dem „Knochenbruch“ eine stattliche Reihe ansehnlicher Wirbel neu zusammengesetzt werden. Diese langwierige Arbeit, von der man später nichts mehr sieht, muß der Endmontage unseres Saurierfundes von 1970 vorausgehen. Das nächste Problem sind dann die Mittel für die geplante Großvitrine.

Im Museum ist zwar rein äußerlich nicht viel geschehen. In der Zwischenzeit wurden Vorbereitungen für den weiteren Ausbau vorangetrieben, so daß in Kürze wieder etwas Neues zu sehen sein wird. Herr Schäfer jun. druckt und zeichnet in bekannter Ausdauer weiter. Herr Schäfer sen. vervollkommnete seine Abgußtechnik. Er wartet begierig auf geeignete Schaustücke aus Privatsammlungen. Aus der Staatssammlung Hamburg und aus der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums Flensburg standen seltene paläozoische Originale zur Verfügung. — Wir können mit gutem Gewissen versichern, daß den Leihstücken bei der Abnahme eines Abgusses unter Verwendung der kostspieligen Kunststoffmassen nichts passieren kann.

Zum Abschluß möchte ich auch all den nicht genannten Mitgliedern für ihre treue Mithilfe im kleinen und großen danken und hoffe, daß wir für die wachsenden Aufgaben neue Helfer interessieren und gewinnen können. Die Arbeitsabende teilen wir in Zukunft: Mittwoch: Bibliothek; Donnerstag: Museum.

Ronald Heißler, Obmann



Abteilung für Karst- und Höhlenkunde:

Im vergangenen Jahr wurde die Abteilung für Karst- und Höhlenkunde 50 Jahre alt. Am Programm der NHG war sie mit insgesamt 10 Veranstaltungen beteiligt. Die sechs Vorträge und vier Exkursionen waren durchweg besser besucht als in früheren Jahren. Bei den wöchentlich stattfindenden Abteilungsabenden wurden im Rahmen unseres 1970 eingeführten „internen Programmes“ zusätzlich acht Referate von Mitgliedern der Abteilung gehalten. Für das nächste Jahr wurden auch Exkursionen in das „interne Programm“ aufgenommen, da es sich gezeigt hat, daß z. B. eine Schachtbefahrung im Rahmen des NHG-Programmes eine zu risikoreiche Unternehmung darstellte. Das Mitteilungsblatt der Abteilung erschien 1971 wie gewohnt zweimal. Unsere Mitglieder berichten darin u. a. über Tausendfüßler in fränkischen Höhlen, Neuentdeckungen in der Hohberghöhle bei Sorg (mit Plan) den „Helenenschlund“ bei Burg Rabeneck, über eine weitere Exkursion im Frühjahr 1971 in den slowenischen Karst und anderes. In der fränkischen Alb wurde die Vermessung der Höhlen des Kartenblattes Betzenstein fortgeführt. In den letzten Tagen des Jahres konnte außerdem die Vermessung einer 1970 von Mitgliedern der Abteilung entdeckten Fortsetzung der Hohberghöhle abgeschlossen werden. Des weiteren wurden Forschungen an einem Ponor im Veldensteiner Forst und im „Helenenschlund“ bei Burg Rabeneck durchgeführt; auch im Silberloch bei Essing wurde die Vermessung fortgeführt. Mitglieder der Abteilung waren am internationalen Höhlenforscherlager bei der Fellnerdoline beteiligt. Auch 1971 war die Abteilung durch einige Mitglieder an der Jahrestagung des Verbandes deutscher Höhlen- und Karstforscher, diesmal in Kolbingen (Kreis Tuttlingen), vertreten.

Abschließend möchte ich den Vortragenden, den Exkursionsführern, sowie den Mitarbeitern bei der Geländearbeit und beim Mitteilungsblatt für ihre Mühe recht herzlich danken.

I. V. Jochen Götz

**Abteilung für Psychologie:**

Das Jahr 1971 begann mit drei Beiträgen von Mitgliedern der Abteilung zum allgemeinen Programm, nämlich zwei Lichtbildervorträgen von Dr. Adam Rauh „Gewaltiges Imperium Romanum“ und einer Wiederholung des Vortrages „Das Herz im Glauben der Völker“ von Dr. M. Lindner bei der Abteilung für Völkerkunde. Am 28. Februar waren die Mitglieder der Abteilung fast vollzählig bei der Eröffnung der Jubiläumsausstellung „Schätze und Dokumente – 170 Jahre NHG“ vertreten. Mehrere, darunter der Obmann, hatten sich bei der Vorbereitung von Feier und Ausstellung betätigt. Psychologisch wurde es am 17. 3., als Dr. M. Lindner das Thema „Leben ohne Angst – Sinn und Unsinn einer seelischen Funktion“ vortrug. Dr. W. Topf sprach im April als Pädagoge, der sich mit Verhaltenslehre beschäftigt, über „Der Mensch und seine Verhaltensweisen“. Im Anschluß entwickelte sich eine interessante Diskussion. Bei der Mitgliederversammlung am 21. 4. wurde der Obmann als 1. Vorsitzender der NHG wiedergewählt; Herr Breuer übernahm dankenswerterweise den Posten des Schatzmeisters. Leider trat Herr Lippert als Schriftführer zurück; für seine Dienste sei ihm auch an dieser Stelle gedankt. Am 22. 4. begann die diesjährige Reihe der „Psychologie-Abende“. Sowohl der Farbfilm der Farbenfabriken Bayer, wie der Bericht „12 000 Jahre Alkohol“ erweckten reges Interesse. Das Gleiche kann vom Psychologie-Abend am 13. 5. gesagt werden, als der Farbfilm „Ausblick auf das Jahr 2000“ (Hoechst) gezeigt und u. a. über die Frage „Recht auf Selbstmord?“ referiert wurde. Gemeinsam mit der Abteilung für Völkerkunde fand der nächste Psychologie-Abend statt, der von dem Film „Franken – Melodie in Stein und Farbe“ (Bayer) eingeleitet wurde. In dem Farblichtbildervortrag „Vom Kernland der Inkas zu den Nachkommen der Mayas“ konnte der Obmann viel von dem Nachwirken heidnischer Sitten bei den Maya-Indianern und von den psychologischen Voraussetzungen der Inkaherrschaft vor der spanischen Eroberung mitteilen. Bei dem Psychologie-Abend vom 28. 10. mit dem Farbfilm „Der Schlaf“ (Bayer) und dem Thema „Ratten, Menschen und Neurosen“ war der Große Saal zu drei Vierteln gefüllt; noch größer war das Interesse an dem Farblichtbildervortrag „Die Berge der Pharaonen“ (Dr. M. Lindner), einem „Gastvortrag“ bei der Abteilung für Völkerkunde; hier ging es nicht bloß um Bauwerke, sondern vor allem um die Sinndeutung der gewaltigen ägyptischen Grabanlagen. Einen ausgezeichneten Farbtonfilm sahen die Psychologie-Interessierten am 25. 11.: „Bedrohte Natur (Sandoz); dazu berichtete der Obmann über „Scharlatane und verkannte Genies“ und ihre Psychologie. Eine Fülle von über 120 Lichtbildern begleitete den Vortrag „Der verformete Mensch: Tätowierung, Schädeldeformation und andere Verformungen von völkerpsychologischem Interesse“ von Dr. M. Lindner. Dazu wurden zwei Filme über Zahnfleischtätowierung und Gesichtstätowierung bei afrikanischen Stämmen gezeigt. Wer sich von dem wissenschaftlichen Titel

nicht hatte abschrecken lassen, wurde durch viele Hinweise auf das Bedürfnis des Menschen nach Schmuck, Kennzeichnung, Abgrenzung, Schutz, Verschönerung usw. belohnt. Das im Programm als schönes Weihnachtsgeschenk angepriesene Buch „Petra und das Königreich der Nabatäer“, die Abhandlung 35/1970 der NHG, wird nur noch wenige Gabentische zieren können. Die Auflage ist nämlich ausverkauft.

Die letzten Wochen des Jahres 1971 waren für den Obmann ausgefüllt mit Vorbereitungen für die Ausstellung „Werkzeuge und Waffen des Steinzeitmenschen“, die am 10. 2. 1972 eröffnet werden soll. Mit den ersten Steinwerkzeugen begann die Technik und damit – wie viele glauben – auch die Entwicklung des Frühmenschen zum Homo sapiens von heute. Ein durchaus psychologisches Problem.

Im Jahre 1971 sind es genau 10 Jahre, daß es dem Namen und der Satzung nach eine Abteilung für Psychologie gibt. Darüber wird in diesem Jahresband gesondert zu sprechen sein. Ich danke allen, vorab meinem Stellvertreter Dipl. Kfm. Breuer, die mir bei dem anspruchsvollen Programm unserer Abteilung und bei den mannigfachen Nebenaufgaben geholfen haben. Das längst fertiggestellte Programm 1972 wird auch, was die Psychologie anlangt, eine würdige Fortsetzung der bisherigen Arbeit darstellen.

Dr. M. Lindner

**Abteilung für Länder- und Völkerkunde:**

Obmann: Dr. Julius Beckstein
 Stellvertreter: Heinz Friedlein
 Kasse und Studienfahrten: Cläre Goldschmidt
 Bibliothek: Fritz Pirnkofer
 Sammlungspfleger: Ernst Feist
 Mitarbeiter: Charlotte Sturm
 Gertrud und Horst Schilling
 Mitgliederstand am 31. 12. 71: 100

Die Abteilung für Länder- und Völkerkunde trug auch im vierten Jahr ihres Bestehens durch eine Reihe interessanter und gut vorbereiteter Lichtbildervorträge zum Gesamtprogramm der NHG bei.

Dr. Dr. Manfred Lindner: „Das Herz im Glauben der Völker.“ – „Die Berge der Pharaonen.“

Cläre Goldschmidt: „Cordoba – Residenz der Kalifen.“ – „Granada – Märchen aus dem Morgenland.“ – „Sevilla – Besuch bei Carmen und Don Juan.“

Die Zusammenarbeit mit der Abteilung für Psychologie ermöglichte einen aufschlußreichen völkerpsy-

zoologischen Lichtbildvortrag von Dr. Dr. Manfred Lindner über „Tätowierung und Beschneidung“.

Aus der Zusammenarbeit mit dem Photoklub ergab sich bereits im Frühjahr – noch vor dem offiziellen Beginn des Dürerjars – eine Veranstaltung besonderer Art. Unter dem Titel „Dürers Nürnberg – vom Wesen und Werden seiner Stadt“ kommentierte Cläre Goldschmidt die meisterlichen Farbdijs von Alex Ebermann, wobei dem Publikum die amüsante Analyse des nürnbergischen „Nationalcharakters“ ebenso viel Vergnügen bereitete wie das unverhoffte Wiedersehen mit dem malerischen Nürnberg der Vorkriegszeit.

Die Sommermonate dienten dazu, unser völker- und länderkundliches Wissen in der Praxis zu vertiefen. Um die Pfingstzeit starteten wir zur großen Frankreichstudienreise, die unter der bewährten Leitung von Cläre Goldschmidt durch die Franche-Comté und Burgund in die Provence und nach Savoyen führte. Ihr besonderer Höhepunkt war das Miterleben der Zigeunerwallfahrt in Les-Saintes-Maries-de-la-Mer an der Küste der Camargue. 700 Dias illustrierten den Reisebericht, der drei volle Vortragsabende in Anspruch nahm. In gleicher Weise wurde von den gutgelungenen heimatkundlichen Studienfahrten berichtet („Entdeckungsreisen in Süddeutschland“), die 1971 ins „Staufeland“, zu den „Donauresidenzen“ zwischen Kaisheim und Ingolstadt und in das Gebiet von „Rhön und Vogelsberg“ bis nach Fulda, Büdingen und Gelnhausen führten.

Zwei interne Abteilungsabende brachten jeweils aktuelle Themen: im Januar sprach Cläre Goldschmidt über „Land und Volk der Basken“, im November zeigte Gerhard Gruß, unser allseits geschätzter „Star-Chauffeur“, seine Frankreich-Filme.

Mit besonderem Stolz erfüllte es die Abteilung, daß vor allem die Objekte aus ihrem Sammlungsbesitz den Vitrinen der Jubiläumsausstellung „170 Jahre NHG“ erst die richtigen Blickpunkte gaben: Südsee-Tanzmasken, Costa Rica-Keramik, afrikanische Holzschnitzereien, Schrupfköpfe, modellierte Ahnenschädel, Amulette, Idole. Umso bedauerlicher ist es, daß diese interessanten Dinge wieder in den Magazinen verschwinden mußten. Die Abteilung hofft weiterhin, daß die Vorstandschaft der NHG eines Tages ihr für die schönsten und wichtigsten Stücke ihrer Sammlung im Rahmen des NHG-Museums dauernde Ausstellungsplätze schaffen wird.

Dr. Julius Beckstein



Abteilung Freilandaquarium und Terrarium: Ein Jubiläum verpflichtet!

Unter diesem Motto bereitet sich die Abteilung auf das 50jährige Jubiläum vor, das 1975 auf sie zukommt. Warum schon vier Jahre vorher? Bei der Pflege von Tieren in Aquarien und Terrarien hat sich, ebenso wie bei der Haltung anderer Tiere in

zoologischen Gärten, vieles geändert. Moderne Anlagen, wie das neue Vogelhaus in Frankfurt oder das neue Aquarium in Stuttgart und Köln, bestimmen auch die Gestaltung kleiner Anlagen, wenn sie sehenswert bleiben sollen. Das Freilandaquarium und Terrarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg läßt in dieser Hinsicht noch viele Wünsche unerfüllt.

Diese Tatsachen bestimmten bereits die Planung für den neuen Laubfroschbehälter, der im Frühjahr 1971 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Ein etwa würfelförmiges Rahmenterrarium mit 1,20 m Seitenlänge bietet dem Pfleger vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten und dem Tier einen großen Bewegungsraum. Zwei übereck angeordnete Schauseiten erlauben dem Betrachter einen guten Überblick. Der Rahmen aus rostfreiem Edelstahl um ca. DM 1000,- garantiert eine problemlose Pflege über Jahrzehnte. Außerdem wäre seine unauffällige Eleganz kaum durch einen Anstrich zu erreichen gewesen. Im hohlen Steinsockel sind Wasseranschluß, Wasserablauf und (geplant) Stromanschluß und Filteranlage untergebracht. Der Gesamtpreis beträgt ca. DM 1400,-.

Auch die neue Mauszuchtanlage ist unter den eingangs genannten Gesichtspunkten gebaut worden. Ein großer Schrank aus kunststoffbeschichteten Spanplatten enthält neben 16 Plastikbehältern für die Tiere auch Heizung, Lüftung, Futter und Gerät, so daß alles zur Pflege und Zucht Benötigte zu einer Einheit zusammengefaßt ist. Im Vergleich zum früheren Zustand mit rostigen Behältern, schlechter Unterbringung im Schuppen usw. bringt die neue Anlage um ca. DM 900,- eine Arbeitserleichterung, die das „Mäusezüchten“ wieder zur Freude macht. Im Aquarium wurde für das große Schaubecken um ca. DM 600,- ein Eheimfilter gekauft. Kristallklares Wasser bis in den hintersten Winkel lohnt den Aufwand. Die im Sommer anfallende Pflegearbeit an der Weiheranlage, den Terrarien, den Mikroskopen, dem Aquarium usw. ließ es nicht zu, an größeren Projekten zu arbeiten. Dafür gaben das Lob und die – z. T. auch finanzielle – Anerkennung durch die Besucher Anreiz zu neuen Taten im Herbst. So wurde am teilweise erneuerten Sandfang ein Stück Wasserleitung mit zwei Verteilerschächten zu den Weihern angebaut. Eine neue Brücke, die der Erschließung des Südhanges als Terrariengelände dient, konnte nebenbei betoniert werden. Die warme Witterung im November und Dezember begünstigte die Erd- und Fundamentarbeiten für zwei neue Freiterrarien im vorderen Teil der Anlage. Ob diese Terrarien im Frühjahr 1972 besetzt werden können, ist wegen der umfangreichen Erdarbeiten noch nicht zu überblicken.

Im Herbst gesellte sich zu uns eine Gruppe junger Aquarianer in der Absicht, eine Warmwasserabteilung zu gründen. Näheres wird bei einer Sitzung im Januar 1972 beschlossen. Einige der „Neuen“ haben sich schon fleißig an den Baustellen betätigt. Die Abschlussfeier in der Gaststätte „Frohsinn“ hat mit froher Stimmung, gutem Essen und Trinken dazu

beigetragen, manche Sorgen vergessen zu lassen, die uns die anfangs beschriebenen Schwierigkeiten bereiten. Zwar hat die Abteilung zu normalen Zeiten durch Besucherspenden einen gesunden finanziellen Rückhalt, aber die in diesen Jahren übernormal anfallenden Neubauten gehen über die Finanzkraft der Abteilung. Haben doch die drei größten Neuanschaffungen schon fast DM 3000,- verschlungen, obwohl alle möglichen Arbeiten selbst gemacht wurden. So können wahrscheinlich nicht alle Wünsche bis 1975 erfüllt werden, wenn nicht die NHG unsere Vorhaben unterstützt.

Zum Abschluß sei allen herzlich gedankt, die durch die Kraft ihrer Hände, ihrer Gedanken oder auch ihrer Spenden beitrugen, unser Ziel zu erreichen.

Karlheinz Barwitz



Abteilung für Botanik:

1. Obmann: Dr. K. Gauckler
 2. Obmann: Julius Mengert
- Kassier: Heinz Friedlein
Bücherwart: Gertrud Schilling

Mit florenkundlichem Gewinn und obmannschaftlicher Befriedigung blicken wir auf das vergangene Jahr zurück. Botanische Erlebnisberichte aktiver Mitglieder brachten uns fast greifbar nahe die Pflanzen der Fränkischen Keupertäler (Friedlein, Mengert, Motschenbach, Niebler, Pierner), der Südalpen (Dr. Bürger) und Dalmatiens (H. Schmidt). Es entwickelte sich vor unseren Augen in geraffter Zeit aus Same, Sproß und Knospe die schöne Blüte der Frauenschuh-Orchidee (Dr. Kauppert). Dann wurden in lebenden Exemplaren vorgeführt die zierlichen Formen der Lebermoose des Reichswaldes (J. Mengert). Bald darauf sahen wir die vielgestaltigen Typen der Wildgehölze Mitteleuropas (Rein). Während Frühjahr und Sommer studierten wanderfrohe Gruppen die Flora der Umgebung von Nürnberg, Weißenburg und Kipfenberg. Der erste und zweite Obmann betreten durch Inspektionsbegehungen das naturwissenschaftlich kostbare Eigentum unserer Gesellschaft: die Gipshügel im Bad Windsheimer Gau. Der Schreiber dieser Zeilen bemühte sich außerdem um Kenntnis und Schutz der Vorposten der Alpenflora im Bayerischen Wald und Oberpfälzer Wald (siehe dazu genaueres im 37. Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen und Alpentiere).

Der Höhepunkt des Jahres unserer Sektion war eine Flug-Studienreise im Mai nach Teneriffa, einer Insel im Atlantischen Ozean, die zu der kanarischen Inselgruppe gehört. Diese Studienfahrt war als botanisch-geologisches Unternehmen von der Naturhistorischen Gesellschaft organisiert und erfreute sich einer regen Teilnahme durch eine Anzahl von Mitgliedern der Abteilung für Botanik. Die Exkursionen auf Teneriffa wurden unter der sachkundigen Leitung von Rektor Peter Moritz durchgeführt. Peter

Moritz war viele Jahre als Lehrer der deutschen Auslandsschule auf Teneriffa tätig, wobei er sich eine ausgezeichnete Kenntnis der Flora und geologischen Verhältnisse Teneriffas erworben hatte, die den Exkursionsteilnehmern in einmaliger Weise zugute kam.

Teneriffa, eine Insel vulkanischen Ursprungs besitzt neben einer großen Vielfalt endemischer Flora auch viele Kosmopoliten, die im Laufe der Zeit aus anderen Ländern und Erdteilen eingewandert sind. Die Exkursionsteilnehmer wurden vertraut mit den drei Hauptvegetationszonen der Insel, die durch den Nordost-Passat und der dadurch entstehenden Passatwolke bedingt sind: die Zone unter den Wolken (Trockenzone), die Zone in den Wolken (tertiärer Regenwald), und die Zone über den Wolken (Hochgebirgszone). Damit fühlten sich die Fahrtteilnehmer auf den Spuren Alexander von Humboldts, des großen Forschungsreisenden. Das Ergebnis war für alle ein wohlgelungener Studienaufenthalt, der vor allem Peter Moritz zu danken ist.

Dr. K. Gauckler



Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Bei der Jahres-Hauptversammlung am 8. März 1971 wurde die Verwaltung der Abteilung auf die Dauer von 2 Jahren von den Mitgliedern wie folgt neu gewählt:

1. Obmann: Peter Haas
 2. Obmann: Fritz Hirschmann
- Kassier: Käte Bauer
Schriftführer: Klaus-Joachim Süß
Bücherwart: Gertrud Schilling

Herr Karl Hetzel ist aus Altersgründen nach 23-jähriger Tätigkeit als stellvertretender Obmann aus der Verwaltung ausgeschieden. Für seine erfolgreiche und tatkräftige Mitarbeit in der Pilzabteilung sei ihm nochmals gedankt. Herr Hetzel hatte sich bei der Organisation und Durchführung von großen Pilz- und Kräuterausstellungen im Luitpoldhaus besondere Verdienste erworben. In vielen Vorträgen gab er sein Wissen, das er sich als Obgartenmeister der Stadt Nürnberg erworben hat, den Mitgliedern weiter. Als langjähriger Leiter des Städtischen Schulgartens der Stadt Nürnberg erteilte er jahrzehntelang im Schulgarten und privat vielen Ratsuchenden Pilzauskünfte. Auch nach seinem Rücktritt als 2. Obmann unterhält Herr Hetzel weiterhin seine private Pilzauskunftstelle.

Die Nachfolge trat Herr Hirschmann an, der in den letzten Jahren durch seine Pilzvorträge bewies, daß er der geeignete Mann für dieses Amt ist.

Das Berichtsjahr war wieder ausgefüllt mit Vorträgen und Vorweisungen von Pilzen und Pflanzen. Von den 21 Abteilungsabenden wurden 13 durch Lichtbildervorträge bereichert, die von Mitgliedern

der Pilzabteilung, sowie von den Herren Schmidt, Rein und Niebler der Botanischen Abteilung bestritten wurden. Ihnen allen ist für ihre Mithilfe bei der Gestaltung des Programmes zu danken.

Ferner fanden eine Omnibustour nach Leitheim bei Donauwörth (mit Schloßbesichtigung) unter der Fahrtleitung von Herrn Schröder sowie 20 Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Nürnberg statt. Den als Pilzwanderungen vorgesehenen Veranstaltungen waren trotz reger Beteiligung wenig Erfolg beschieden. Es waren zu dieser Zeit, bedingt durch das langanhaltende schöne Sommerwetter, leider keine Pilze vorzufinden.

Das schlechteste Pilzjahr, das wir je zu verzeichnen hatten, schlug sich natürlich auch bei der Inanspruchnahme unserer Pilzauskunftstellen nieder.

609 Personen suchten Rat und Auskunft bei unseren Auskunftstellenleitern und legten dabei 1554 Pilzproben vor. Giftige und ungenießbare Pilze wurden einbehalten.

Als rühmlichsten Auskunftstellenleiter können wir Herrn Heinz Engel aus Weidhausen verzeichnen. Er hielt in seinem Landkreis nicht nur eine Reihe von Pilzvorträgen, sondern führte auch noch drei Pilzlehrwanderungen durch.

Unser Ehrenmitglied der Pilzabteilung, Herr Wilhelm Kastner, gab am Ende des Jahres aus Altersgründen seine Pilzauskunftstelle auf. Für seine langjährige aktive und wertvolle Mitarbeit möchten wir nochmals unseren Dank aussprechen.

Die von Herrn Lefler geführte Fundliste konnte unter Mitarbeit von Herrn Meyer um 52 Pilzneufunde ergänzt werden.

An der unter der Leitung von Herrn Dr. Haas vom

10. bis 14. September in Neubulach in der Nähe von Calw im Schwarzwald stattgefundenen „Mykologischen Dreiländertagung“ nahmen 5 Mitglieder der Pilzabteilung teil und konnten somit ihr Wissen erweitern.

Allen Mitgliedern der Pilzabteilung, die sich für die Ziele und Belange der Abteilung tatkräftig eingesetzt haben, sei am Schluß des Berichtes ebenfalls herzlich gedankt. Wir wünschen uns für das Jahr 1972 endlich einmal reichlicheren Pilzsegen.

Peter Haas



Abteilung für Photographie (Nürnberger Photoklub):

Das Berichtsjahr war durch Fleiß und Regsamkeit der Mitglieder ausgezeichnet. In 41 Zusammenkünften im Klubraum mit Kurzreferaten, Bild- und Dia-Besprechungen, internen Wettbewerben und fachlichen Diskussionen wurde Schulungsarbeit geleistet. Aufnahmeraum und Dunkelkammer wurden darüber hinaus 120 mal von den Mitgliedern benutzt. Die technische Einrichtung wurde durch eine leistungsfähige Weichstrahlerlampe erweitert. Für die Veröffentlichungen der Naturhistorischen Gesellschaft wurden zahlreiche Aufnahmen und Reproduktionen gefertigt, die als Druckvorlagen dienten. In Wettbewerben außerhalb des Klubrahmens wurden mit Schwarz-Weiß-Bildern und Farbdias Auszeichnungen erworben. Zwei Foto-Ausflüge führten ins Laabertal und in die Gegend um Muggendorf; zwei gesellige Zusammenkünfte trugen zum Zusammenhalt der Mitglieder bei. Die Mitgliederzahl betrug 68.

Georg Pandura

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [1971](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred, Götz Jochen, Heißler Ronald, Schroth Günther

Artikel/Article: [Die Abteilungen 66-72](#)